Kantonal-Verbände

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1959-1960)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Militärnotizen

Rücktritt von Oberstbrigadier Meuli

Der Bundesrat hat dem aus gesundheitlichen Gründen gestellten Rücktrittsgesuch von Oberstbrigadier Hans Meuli, Oberfeldarzt und Chef der Abteilung für Sanität, unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

Äußerung — ist aufgehoben. Eine Willensbildung von unten her ist ausgeschlossen. Damit wird der oberste Grundsatz der Verfassung: «Die Staatsgewalt geht vom Volke aus» auf den Kopf gestellt.

Das *Justizwesen* der «Deutschen Demokratischen Republik» ist nach sowjetischem Vorbild vom Prinzip der «bolschewistischen Parteilichkeit» beherrscht: Alle gesetzlichen Bestimmungen sind streng im Interesse des kommunistischen Regimes auszulegen und anzuwenden. Das Strafrecht nimmt im Rechtssystem den ersten Platz ein, den politischen und Wirtschaftsstrafsachen wird dabei der Vorrang eingeräumt. Nicht die persönliche Schuld, sondern die «gesellschaftliche Gefährlichkeit» des Verhaltens des Täters bestimmt das Urteil. Sinn der Strafe ist Abschreckung und Vernichtung des «Klassenfeindes». In den Zuchthäusern und sonstigen Haftanstalten der sowjetischen Besatzungszone befinden sich gegenwärtig ca. 10 000 *politische Häftlinge*.

Die «Deutsche Demokratische Republik» ist ein *Polizeistaat*. Die bekannte Funktion der Geheimpolizei totalitärer Staaten übt der *Staatssicherheitsdienst* (SSD) aus, der sämtliche Lebensbereiche gegen alle nichtsowjetischen Regungen und antikommunistischen Gedanken zu «sichern» hat. Die rund 13 000 Angehörigen dieser Geheimpolizei führen militärische Dienstgrade. Zu den Vernehmungs- und Behandlungsmethoden gegenüber politischen Untersuchungsgefangenen gehören Mißhandlungen und zermürbende Dauerverhöre. Der SSD schreckt nicht vor Verschleppungen aus Westdeutschland und Westberlin mit Hilfe gedungener, krimineller Elemente (Menschenraub) zurück. Zur Sicherung gegen innere Unruhen — in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands erfolgte am 16./17. Juni 1953 der erste große Volksaufstand gegen den Kommunismus — unterhält das Regime kasernierte «Innere Truppen» (Polizeibereitschaften und Wachregimenter), die vollmotorisiert und mit leichten Infanteriewaffen ausgerüstet sind. *Tolk*

Fortsetzung folgt in Nr. 14

KANTONAL-VERBÄNDE

Der freiburgische Unteroffiziersverein

hielt am 14. Februar 1960 in der Kapitale des Sensebezirkes, unter dem schneidigen Zepter von Adj.Uof. Zbinden August, seine Delegiertenversammlung ab. Verschiedene Persönlichkeiten beehrten die DV mit ihrer Anwesenheit, so die Herren Major Dumont, Vertreter der Militärdirektion, Major Franz Hayoz für die Offiziersgesellschaft, Wm. Bally vom Zentralvorstand, Gemeinderat Stadelmann für die Gemeinde Tafers.

Die außerordentlich umfangreiche Traktandenliste wurde, dank der Disziplin, dem Verständnis und dem Willen zur Zusammenarbeit aller Delegierten, innert zwei Stunden erledigt.

In seinem Jahresbericht erwähnte der Kantonalpräsident die verschiedenen Ereignisse des verflossenen Verbandsjahres, aus dem sich die große Tätigkeit des freiburgischen Unteroffiziersverbandes widerspiegelt. Er gedenkt vier markanter Unteroffiziere, die der allerhöchste Kriegsherr zu sich gerufen: Adj.Uof. Wicky Albert von Düdingen; Wm. Huber Marc und Wm. Studer Adolf von Freiburg und Trp.Wm Buchs, der bekannte Landsäckelmeister von Jaun. Aus den vielen Ereignissen möchte der Berichterstatter einige der wichtigten erwähnen: Verbandsskiwettkämpfe am 24./25. Januar in Schwarzsee; Beteiligung an verschiedenen Militärwettmärschen, so an demjenigen von Thun am 21. Juni; erstmalige Beteiligung am Viertagemarsch in Holland (19. bis 26. Juli); kantonale Unteroffizierswettkämpfe vom 29. und 30. August in Boll; Felddienstübungen, Sandkastenübungen der Sektionen. Was an Vorbereitung für all diese außerdienstlichen Übungen und Wettkämpfe geleistet wurde, können nur die Teilnehmer selbst errechnen. Mit Freude kann der Kantonalpräsident in seinem Bericht feststellen, daß auch die Sektion Murten wieder in den Kantonalverband zurückgekehrt ist und in gegenseitigem Verstehen all die Schwierigkeiten überwunden worden sind. Ein donnernder Applaus verdankt diesen vorzüglichen Präsidialbericht.

Der Kassier, Wm. Boillat, kann eine kleine Zunahme des minimen Vermögens bekanntgeben. Es wird mit Erstaunen festgestellt, daß der Unteroffiziersverband letztes Jahr keinen einzigen Rappen vom Sport-Toto erhalten hat. Die militärischen Vereine sind anscheinend bei der Freiburger Sport-Toto-Kommission nicht gut angesehen. Die Wiederaufnahme der Sektion Murten wird einstimmig und mit Applaus beschlossen. Die kant. Unteroffizierswettkämpfe 1960 werden von der Sektion Sensebezirk organisiert werden. Die Statutenrevision mit der Schaffung einer technischen Kommission, in die jede Sektion und der Kantonalvorstand je ein Mitglied delegieren, wird ebenfalls einstimmig angenommen. Remund beliebt als nächster Versammlungsort.

Unter Verschiedenem überbringt Herr Major Dumont den Gruß der Militärdirektion. Herr Major Franz Hayoz ermuntert die Unteroffiziere zu weiterem, außerdienstlichem Schaffen. Es gilt sich besonders jetzt in diesem Ideenkrieg zu bewähren. Wir dürfen der defaitistischen Propaganda nicht erliegen, sondern müssen uns auf unsere Werte besinnen. Wm. Bally spricht namens des Zentralvorstandes Worte der Anerkennung für die Tätigkeit der Freiburger Unteroffiziere aus. Gemeinderat Stadelmann betont, daß die Unteroffiziere in Tafers, dem Sitz der Sektion Sensebezirk, immer willkommen seien. Der noch rüstige Veteran Adj.Uof. Alfred Lehner verdankt die große Arbeit des Kantonalvorstandes. Er weist auf die sehr gute Zusammenarbeit mit der Offiziersgesellschaft hin und legt den Sektionen ans Herz, unverzüglich mit den Vorbereitungen für die Teilnahme an den SUT (Schweizerische Unteroffizierstage) zu beginnen. *A. ST.*

Achte auf Schwächemomente — bei dir und beim Feind! Beurteile das Gelände mit den Augen des Partisanen! Schieße niemals blind ins Blaue!